

HILDEN · HAAN

HILDEN

Feuerwehr ist ein unvergleichliches Ehrenamt.
Seite D2

HAAN

Haanerin entwickelt ein internationales
Studienmodell. Seite D3

TURNEN

Mannschaft des Haaner TB hat in der Oberliga
noch viel Luft nach oben. Seite B6

RHEINISCHE POST

Bonni hat jetzt schnelles Internet

Stadtwerke Hilden haben das evangelische Schulzentrum Gerresheimer Straße an ihr Glasfasernetz angeschlossen.

VON ILKA PLATZKE

Hilden Die bisherige Verbreitung von Glasfaseranschlüssen an deutschen Schulen ist bescheiden. 12 Prozent waren es vor zwei Jahren, weiß Otmir Scholl von der evangelischen Landeskirche. „Inzwischen sind ein paar dazu gekommen. Maximal dürften es 20 Prozent sein.“

Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und die evangelische Gesamtschule sind wieder einmal ziemlich weit vorn, was die Einführung moderner Unterrichtshilfen anbetrifft, der Kirche als Träger sei Dank: „Wir wollen jetzt alle evangelischen Schulen in NRW mit Glasfaser ausstatten“, berichtet Scholl. Schließlich gelte es, so Schulleiter Udo Kotthaus, sich „die Begeisterung der Schüler fürs Digitale zu nutzen zu machen.“

Damit alles glatt geht und das ganze möglichst wenig kostet, hat sich die Kirche professionellen Beistand gesucht: Die Düsseldorfer Firma Micus Strategieberatung hat sich auf die „Digitalisierung von Schulen“ spezialisiert und auch für die Hildener ermittelt, was für sie der günstigste Weg ist: „Der Glasfaseranschluss wird vom NRW-Fördertopf Schulen 2020 finanziert, der Anbieter sind die Hildener Stadtwerke. Mit denen verhandeln wir dann. In diesem Falle nehmen die etwas mehr für den Anschluss, bieten aber eine vergleichsweise günstige monatliche Anschlussgebühr an, die weit unter den Sätzen liegt, die etwa eine Firma bezahlen müsste“, erklärt Micus-Geschäftsführer Martin Fornefeld.

Inzwischen nutzt die Schule ihren Glasfaseranschluss schon seit einigen Wochen: „Er ist stabil und darauf ausgelegt, auch dann zu funktionieren, wenn 1800 Schüler gleichzeitig im Internet unterwegs



Angelina Camphausen aus der Q1 des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums und ihre Mitschüler im Computerraum freuen sich über das schnelle Internet. MP-FOTO: TEPH

sind“, sagt Scholl. Für die Schulen im Zentrum ist das Voraussetzung dafür, Tablets einzuführen. Damit soll voraussichtlich in einem bis anderthalb Jahren begonnen werden: „Zum Beginn der Oberstufe, in der EF, bekommt jeder Schüler eines Jahrgangs ein Tablet“, verspricht die stellvertretende Schulleiterin Petra Kammeier.

Bis dahin muss aber noch einiges vorbereitet werden. „Wir müssen die Lehrer mitnehmen. Die müssen das auch können, um Hilfestellung zur objektiven Nutzung geben zu können“, sagt Guedo Wandrey, der Leiter der Gesamtschule. Martin Braukmann ist IT-Medienbeauftragter (und Mathe-, Physik- und Informatiklehrer). Er prüft mit einer Gruppe von 16 Lehrern digitales Lehrmaterial und trifft mit ihnen eine Vorauswahl. Und er warnt: „Gerade die jüngeren Schüler können zwar alle am Smartphone wischen, aber Basisanwendungen wie die Eingabe von Daten in den Computer beherrschen viele nicht mehr und die Shift-Taste ist denen häufig unbekannt.“

Im Computerraum gleich um

INFO

Das sind die Vorteile der Glasfaser an Schulen

Glasfaseranschluss hat in Deutschland bestenfalls jede fünfte Schule. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand: WLAN für alle, Tablet-Einsatz in den Klassenräumen, durchgängige digitale Bearbeitungs- und Präsentationstechnik (Lernvideos, Aufgaben online und Ähnliches)

die Ecke sitzen mehrere Oberstufenschüler an den PCs. Was sagen sie zum Stand der Digitalisierung ihres Schulzentrums? Lenks Milla ist „rundum zufrieden“, Angelina Camphausen hofft, „dass Lernvideos dann störungsfrei und schnell geladen werden können“ und Marc Peschel wünscht sich den Einsatz von digitalem Unterrichtsmaterial im Informatikunterricht.

Sie selbst werden nur noch wenig von der neuen Technik haben, aber die jüngeren Schüler können sich freuen auf modernen Unterricht.

Illegales Autorennen: Polizei sucht Zeugen

HILDEN (cis) Gegen 21.45 Uhr am Sonntagabend meldete sich ein 18-jähriger Rollerfahrer telefonisch bei der Polizei. Er gab an, gerade über die Berliner Straße in Hilden gefahren zu sein, als ihm in Höhe der Sportmühle drei dunkle BMW sowie ein Porsche Cayenne auffielen.

Die Fahrzeuge überholten den Rollerfahrer zunächst mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit, ehe sie mit etwa 100 bis 120 Stundenkilometer und aufheulenden Motoren in Richtung Düsseldorfstraße davonrasten. Der Rollerfahrer konnte keine weiteren Angaben zu den Fahrzeugen, Kennzeichen oder Fahrern machen.

Die Fahndung der Polizei verlief ohne Ergebnis. Die Beamten ermitteln nun gegen Unbekannt und bitten dabei um Unterstützung durch Zeugen. Möglicherweise haben auch andere Verkehrsteilnehmer das mutmaßliche Autorennen beobachtet und können Hinweise unter der Rufnummer 02103 898-6410 geben.

Erst Mitte April hatte die Polizei einen geräte erst 18-jährigen auf dem Parkplatz eines Schnellrestaurants am Ostring gestellt. Der junge Mann hatte sich zuvor mit einem anderen Autofahrer ein Rennen auf dem Ostring geliefert und dabei teilweise den Gegenverkehr gefährdet. Die Beamten stellten den Führerschein des 18-jährigen sicher und leiteten ein Strafverfahren ein. Der zweite Wagen war nicht vor Ort, aber das Kennzeichen war den Ordnungshütern bekannt.

Bürgerbüro arbeitet wieder normal

Zum 1. Juni und zum 1. Juli stellt die Verwaltung insgesamt zwei neue Mitarbeiter ein.

HILDEN (cis) In der vergangenen Woche musste das Bürgerbüro im Rathaus wiederholt seine Öffnungszeiten einschränken. „Zwei Mitarbeiter waren kurzfristig krank, zwei in Urlaub“, berichtet Personaldezernent Norbert Danscheid: „Dann wird es eng.“ Ordnungsamtsleiter Michael Siebert half an drei Donnerstagen im Bürgerbüro aus. Nicht jeder Rathaus-Mitarbeiter könne im Bürgerbüro aushelfen, sagte Danscheid. Dafür seien spezielle Kenntnisse notwendig. Ein Mitarbeiter allein könne das Bürgerbüro nicht am Laufen halten. Es müssen mindestens zwei sein. Aber die müssen



Das Bürgerbüro im Rathaus. FOTO: ANJA TITZER

auch mal eine Pause machen. Deshalb war mitunter von 12 bis 14 Uhr geschlossen. Zwei Stunden deshalb, weil man in der Regel nicht pünktlich schließen könne und Arbeitsvorgänge auch noch abgeschlossen werden müssten. Inzwischen sind die Urlauber zurück. Um das Personalproblem dauerhaft zu lösen, habe die Stadt extra zwei Mitarbeiter eingestellt, berichtet der Personaldezernent: „Einer ist leider schon wieder weg.“ Die Arbeit im Bürgerbüro sei anspruchsvoll, anstrengend und mitunter auch herausfordernd. Kein anderes Amt im Rathaus hat so viele Kunden-Kontakte. Zum 1. Juni

und zum 1. Juli werde die Stadtverwaltung jeweils einen neuen Mitarbeiter für das Bürgerbüro einstellen, kündigt Norbert Danscheid an: „Ich hoffe, dann läuft es wieder.“ In anderen Bürgerbüros in den Nachbarstädten, etwa in Düsseldorf, ist alles noch viel schlimmer. Da gibt es häufig morgens um 9 Uhr im elektronischen Reservierungssystem schon keinen Termin mehr für den ganzen Tag. Wenn es Termine gibt, dann erst in einigen Wochen. Das führt dazu, dass Düsseldorfer Bürger häufig das Bürgerbüro in Hilden aufsuchen, um sich hier Dokumenten beurkunden zu lassen.

Zwei Tage „Fest der Völker“ im Juni auf dem alten Markt

HILDEN (cis) Sommer, Sonne, Musik, Tanz, kulinarische Entdeckungen und ein Gefühl von Urlaub: Diese besondere Mischung macht das „Fest der Völker“ aus. Am 22. und 23. Juni findet es mit einem beschwingten Programm auf dem alten Markt statt. Das Amt für Soziales, Integration und Wohnen, der Integrationsrat sowie neun Migrantenvereine laden am Samstag von 12 bis etwa 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr zu einer der angesagtesten Freiluft-Festen in der Stadt ein – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. „Das Fest der Völker“ gibt es in Hilden bereits seit über 35 Jahren“, berichtet Tobias Wobisch vom städtischen Integrationsbüro. Es findet nur alle zwei Jahre, asynchron zu Fußball-Europa- und Weltmeisterschaft, statt. Nur eine Ausnahme gab es bisher – im Jahr 1993 wurde es wegen des Brandanschlags im benachbarten Solingen kurzfristig abgesagt.

Das Programm vor und auf der Bühne stellen Menschen zusammen, die Wurzeln unter anderem in folgenden Ländern haben: Slowenien, dem ehemaligen Jugoslawen, Griechenland, Portugal, Spanien, Marokko, Türkei und Russland. Erstmals ist auch eine Delegation aus Hildens tschechischer Partnerstadt Nové Mesto nad Metují dabei.

Stadt sucht Bau-Dezernenten

Welches Auswahlverfahren die Fraktionen bevorzugen, ist noch offen.

HILDEN (cis) Die Stadtverwaltung hat die Leitung des Baudezernates neu ausgeschrieben. Zum 1. September wird ein Nachfolger für Rita Hoff gesucht, die nicht für eine zweite Amtszeit wiedergewählt wurde. Sie musste sich zur Wiederwahl stellen, weil sie sonst ihre Pensionsansprüche verloren hätte. Wenn sie wiedergewählt worden wäre, hätte sie nur bis zum 31. Juli 2020 im Amt bleiben können. Denn dann hätte sie ihre persönliche Altersgrenze nach Paragraph 31 Landesbeamtengesetz NRW erreicht. Auch das wird viele Stadtverordneten bewogen haben, für einen personellen Neuanfang im Baudezernat zu stimmen.

Der/die Baudezernentin ist für die Bauverwaltung und Bauaufsicht, Planung und Vermessung, Tiefbau und Grünflächen sowie den Zentralen Bauhof zuständig. Die Position sei einen „herausfordernde Aufgabe mit großem Gestaltungsspielraum“, heißt es in der Ausschreibung. Das bedeutet: Es gibt praktisch kein Bauvorhaben in Hilden, das nicht umstritten ist. Erst recht in einer fertig gebauten Stadt wie Hilden. Bei der Stadtplanung ergeben sich zwangsläufig Nutzungs- und Interessenkonflikte. Von den Bewerbern werden „mehrjährige Berufs- und Führungserfahrungen in exponierter Funktion“ sowie „Er-

TOTAL LOKAL

Strümpfe geben Farbenrätsel auf

Helmut verfolgte am Samstag das 10-Kilometer-Rennen beim ersten Gruitener Felderlauf als Zaungast. Auffallend viele Läufer trugen Kompressions-Kniestrümpfe, die für bessere Durchblutung der Muskulatur sorgen. Ein Sportler fiel besonders auf. Er trug einen neongrünen und einen orangefarbenen Strumpf. Derweil die Aktiven in der Ferne verschwanden, dachte Helmut über die Gründe des Farbspiels nach. Entweder, der Mann hatte eine Rot-Grün-Schwäche, oder er wollte wenigstens sockentechnisch zum Hingucker werden. Oder aber – und das erschien Helmut am plausibelsten – der Sportler war Opfer seiner Waschmaschine geworden, die einen der teuren Funktionsstrümpfe (ein Paar kostet rund 50 Euro) „gefressen“ hatte. So konnte der Verlust wenigstens auf die Hälfte begrenzt werden. -dts

MELDUNGEN

Blutspende in der Fußgängerzone

HILDEN (cis) Es ist wirklich nur ein kleiner Pils mit einer riesigen Wirkung. Ein halber Liter Blut hilft bis zu drei Menschen, die nach Unfällen, in der Krebstherapie oder nach Operationen darauf angewiesen sind. Einfacher und schneller kann man nicht zum Held werden. Dazu besteht die Möglichkeit am Mittwoch, 22. Mai, von 10.30 bis 15 Uhr in der Fußgängerzone (Mittelstraße) im DRK-Blutspendemobil (Höhe alter Markt).

Gesuchter Dieb stellt sich der Polizei in Haan

HAAN (cis) Mit dem Foto einer Überwachungskamera suchte die Polizei in Haan nach einem Verdächtigen, der am 3. September 2018 ein Wettbüro in Haan bestohlen haben soll. Am Wochenende gingen bereits einige Hinweise ein. Offenbar war der Fahndungsdruck durch die Öffentlichkeitsfahndung aber so groß, dass sich der Mann gestern Mittag (20. Mai) bei der Polizei in Haan stellte.

Insolvenzverfahren für Verbraucher

HILDEN (cis) Die Schuldnerberatung des Sozialdienstes Katholischer Frauen und Männer Erkrath (SKFM) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem SKFM Hilden am Montag, 27. Mai, um 18 Uhr in den Räumlichkeiten des SKFM Hilden an der Kirchhofstraße 18 (gegenüber der Polizeiwache), eine kostenlose Information zum Verbraucherinsolvenzverfahren.

fahrung im Umgang mit politischen Gremien und Fraktionen“ erwartet. Vor allem letzteres ist wichtig. Man könnte auch etwas zugespitzt sagen: Der/die neue Technische Beigeordnete sollte jede Menge guter Ideen haben. Aber er/sie muss sie so geschickt vermitteln, dass die Politiker am Ende überzeugt sind, es seien ihre eigenen Ideen, die sie da beschlossenen hätten. Was viele Politiker nur schwer ertragen, sind allzu selbstbewusste Wahlbeamte/Bau-Dezernenten – auch wenn sie in der Sache recht haben. Bürgermeisterin Birgit Alkenings sichtet die Bewerbungen. Wie die Fraktionen dann weiter vorgehen, ist noch offen.